

Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu TOP 3 Machbarkeitsstudie „US Konversion“, GR-Sitz. 20.11.19

Wenn wir Konversion hören, geht unser Grünes Herz auf!
Auch wenn die heiß ersehnte große Konversion erstmal auf Eis gelegt ist, freuen wir uns umso mehr, dass die Stadt Schwetzingen eine tolle, innovative Lösung für die Verkehrsführung im Ortseingang Schwetzingen erarbeitet hat. Dieses Modellprojekt ist bundesweit einzigartig und ebenfalls eine Konversion. Begeistert sind wir davon, dass bestehende Fahrbahnflächen für den Kraftverkehr für den Radverkehr umgenutzt werden.

Dass diese Lösung mit einem Kreisverkehr herbeigeführt wird, ist sehr zu begrüßen. Statistisch gesehen zeichnet sich ein Kreisverkehr durch eine höhere Sicherheit aus, er ist in der Regel übersichtlich und es werden niedrigere Geschwindigkeiten gefahren. Unnötiges Anfahren entfällt, dadurch sinkt die Lärmbelastung & Emissionseintrag. Ein Kreisverkehr ist, sofern er richtig dimensioniert ist, Entlastung für Mensch & Umwelt. Außerdem lässt sich ein höheres Verkehrsaufkommen bei geringer Stauentwicklung bewältigen. Der Nachteil des Kreisverkehrs, mögliche Konfliktsituationen zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmer sollte gut beobachtet werden, aber wir sind sehr zuversichtlich mit der sehr weitsichtigen Planung, so dass dies nach einer kurzen Gewöhnungsphase für die TeilnehmerInnen gut funktioniert.

Das Land Baden-Württemberg bietet viele Förderprogramme für Radwege in Stadt und Land. Ebenso gibt es Bundestöpfe. Hierzu wurde dankenswerter Weise durch die Stadt Anträge gestellt, so dass ein Großteil der anstehenden Maßnahme Zuschüsse erfahren werden.

Wir danken für der Stadt Schwetzingen für diese gelungene, innovative Lösung und möchten gerne anregen verschiedene Schwetzinger-Verkehrsnadelöhre unter die Lupe zu nehmen und zu prüfen, ob wir auch dort innovative Lösungen erarbeiten können.

Die Zahlen sprechen für sich, aus der Broschüre „Radverkehr in Deutschland - Zahlen Daten Fakten“ herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr lässt sich ablesen, dass nahezu 2/3 der Deutschen regelmäßig mit dem Fahrrad fahren, dass aus der Fahrradbranche 16 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr generiert werden (Tendenz steigend), durch die Branche 278.000 Arbeitsplätze gesichert sind. Die Stadt Karlsruhe hat den Radverkehrsanteil zwischen 2002 bis 2012 von 16 auf 25% gesteigert. Da wir die Stadt der kurzen Wege sind, glaube ich geht da sicherlich in Zukunft noch Einiges, zumal es viele Fördertöpfe gibt.

Die Fraktion Bündnis 90 / DIE Grünen stimmen mit großer Freude dem Beschlussvorschlag zu.